

Rote Bänke als Zeichen gegen Gewalt

Aktion für mehr Respekt gegenüber Frauen: Ratsversammlung entscheidet über interfraktionellen Antrag

VON RIEKE BECKWERMERT

KIEL. Italien hat es vorge-macht, deutsche Städte wie Potsdam zogen bereits am Internationalen Frauentag nach. Nun sollen auch in Kiel rote Bänke aufgestellt werden. Denn die „Panchina Rossa“, wie die rote Bank auf Ita-lienisch heißt, gilt in Italien als ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen.

In einem interfraktionellen Antrag wird die Kieler Stadt-verwaltung auf Initiative der Grünen nun gebeten, zum Internationalen Tag zur Besei-tigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November eine Aktion in Anlehnung an die Initiative „Panchina Rossa“ zu organisieren. An dem Tag sollen, so der Antrag, an vier Standorten im Kieler Stadtge-biet – im Osten, Süden, in der Mitte und im Norden – rote Bänke aufgestellt werden. Die Signalfarbe Rot soll zum einen aufmerksam machen, die Bänke als Zeichen der Ab-kehrung von Gewalt gegen Frauen gelten. Motto der Ini-tiative: „Respekt ist eine si-echere Bank“.

➔ Als Symbol gegen Gewalt an Frauen wurde im italienischen Perugia im Jahr 2016 erstmals die rote Bank – „La Panchina Ros-sa“ – aufgestellt.

In der jüngsten Sitzung des Sozialausschusses erhielt der Antrag bereits viel Wohlwollen und Zustimmung; er wurde einstimmig beschlossen. Überzeugend fand die Runde die Begründung der Grünen-Initiative. Denn Gewalt an Frauen, auch tödliche, sei ein weltweites Phänomen, „das auch vor Kiel nicht Halt macht“. Explizit bezogen sich mehrere Ausschuss-Mitglieder



Diese symbolische rote Bank steht bereits als Signal gegen Gewalt an Frauen in Potsdam.

FOTO: BERND MALZANI

dabei auf den aktuellen Gerichtsprozess gegen den Zahnarzt Hartmut F., der sich wegen dreifachen Mordes auch an seiner Ex-Partnerin vor dem Kieler Landgericht verantworten muss. Wichtig sei es darüber hinaus, sich an-lässlich des Internationalen Frauentags am Dienstag, 8. März, in den sozialen Netz-werken klar zu positionieren, so der Tenor.

Als Symbol gegen Gewalt an Frauen wurde im italieni-schen Perugia im Jahr 2016

erstmals die rote Bank – „La Panchina Rossa“ – aufgestellt. Weitere italienische Städte und Kommunen machen inzwischen mit. Die unmiss-verständliche Botschaft: „Wer auf einer der roten Bänke Platz nimmt, setzt damit ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen“, sagen für die SPD-Fraktion Ratsfrau Astrid Leß-mann und Ratsherr Andreas Arndt, für die CDU-Fraktion Ratsfrau Medina Assaeva und Ratsherr Rainer Kreutz sowie

Ratsmitglied Jessica Kordou-ni und Ratsherr Arne Stenger für die Ratsfraktion der Grü-nen.

Die roten Bänke sollen im Kieler Stadtbild übrigens kei-ne Eintagsfliege, sondern dauerhaft sichtbar sein. Damit sie nicht nur Symbolwert ha-ben, sondern auch konkrete Hilfe bieten, sollen sie mit den Rufnummern von Hilfestel-len und Beratungsstellen ver-sehen werden. Angedacht sind auch QR-Codes, die auf relevante Internetseiten ver-

linken. Denkbar sind laut An-trag ergänzend Aktionen mit Persönlichkeiten, die sich öf-fentlich im Zusammenhang mit der Aktion gegen Gewalt an Frauen aussprechen. Die Ideen beziehen ebenso künst-lerische Projekte mit Schulen und Hochschulen ein.

Nun soll sich Kiels Stadt-verwaltung aktiv einbringen und in Kooperation mit Fra-uenverbänden ein Konzept er-stellen. Am 17. März entschei-det die Ratsversammlung über den Antrag.